

50 Jahre Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **32 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Langenthal

«Die ‚Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser‘ kann im laufenden Jahre Rückblick halten auf ein halbes Jahrhundert gemeinnütziger, sozialer Betätigung im Dienste der Bevölkerung und zum Wohle unseres Gemeinwesens.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts machte sich in Langenthal, durch die treibenden Kräfte tüchtiger und wagemutiger Mitbürger entfacht, eine rege industrielle und gewerbliche Entwicklung geltend. Die dadurch hervorgerufene Bevölkerungszunahme verursachte begreiflicherweise einen Mangel an Arbeiterwohnungen, so daß sich die Gemeindebehörden ernsthaft mit den notwendigen Maßnahmen zu befassen hatten. Doch aus einem Kreise kameradschaftlich verbundener Männer aller Bevölkerungsschichten, die in ihren üblichen Zusammenkünften aufbauende Angelegenheiten des Dorfes und des Vaterlandes erörterten, bildete sich am 31. Oktober 1906 in raschem Entschluß ein Initiativkomitee zur gründlichen Prüfung, wie die fehlenden Wohnungen zu beschaffen seien.

Nach sofortigen Erhebungen über den sozialen Wohnungsbau (bei den wenigen bestehenden Wohnbaugesellschaften in der Schweiz) hatte sich das Komitee in erster Linie zu entscheiden, ob auf der Grundlage der Genossenschaft oder einer Aktiengesellschaft die Ziele zu verwirklichen seien. Aus steuer-

politischen Gründen hätte die Bildung einer Genossenschaft größere Vorteile geboten, indem solche gemeinnützigen Unternehmungen in verschiedenen Kantonen steuerfrei waren. Den Ausschlag zur Gründung einer Aktiengesellschaft gab die Erwägung, daß sie sich besser eigne für Unternehmer und weil das Kapital gebunden bleibt und nicht durch Austritte zurückgezogen werden kann. In raschem Handeln einigte sich das Komitee zur Schaffung eines Aktienkapitals von 100 000 Franken, einschließlich einer Beteiligung der Gemeinde von 10 000 Franken. Am 17. Januar 1907 erfolgte ein Aufruf zur Aktienzeichnung unter Beilage eines Statutenentwurfes. Bis Ende des Monats war das Aktienkapital vollständig gezeichnet, und schon am 15. Februar 1907 konnte die endgültige Gründung der Aktiengesellschaft stattfinden. Die Einzahlung von 20 Prozent des Aktienkapitals wurde verkündet, und die Statuten wurden genehmigt. Die 26 Aktionäre rekrutierten sich zum überwiegenden Teil aus Industrie, Handel und Gewerbe. Der Gemeinderat hatte die Erklärung abgegeben, daß er der Gemeindeversammlung vom März des gleichen Jahres die der Gemeinde zugedachte Aktienbeteiligung empfehlen werde und die Genehmigung nicht zu bezweifeln sei. Die Statuten bestimmten ausdrücklich, daß die Aktiengesellschaft nicht auf Erwerbszwecke gerichtet sei, sondern der Gemeinnützigkeit dienen wolle. Die Unentgeltlichkeit für die Funktionen der Verwaltungsratsmitglieder war festgelegt. Der Besitz von je drei Aktien räumte dem Aktionär ein Anrecht auf eine verfügbare Wohnung ein.»

So lesen wir im Jahresbericht 1956 der Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser Langenthal.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 1907 bis 1955 total 210 Wohnungen mit einem Anlagewert von 4 258 341 Franken erstellt. Davon wurden 44 Wohnungen im Jahre 1925 verkauft. Sie hat einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Wohnungswesens in Langenthal geleistet, und wir gratulieren ihr zu ihrem Jubiläum herzlich.

Gts.



KEMAX -AUTOMATIC

Ölbrenner für
Einfamilienhäuser
und
Etagenheizungen

Generalvertretung
für die Schweiz:

E. Girsberger, Oelfeuerungen
Glattbrugg/Zch. Tel. 93 67 67



Rolladen
Jalousien
Kipptore
Sonnenstoren
Lamellen-
storen

W. Baumann, Horgen, Tel. (051) 92 40 57

ANTHRAX

KOHLLENHANDELS-AG. ZÜRICH

Heizöl Kohlen

LÖWENSTRASSE 55

TELEPHON 23 91 35